



Der grösste Erfolg der

Kantatewoche

wird das soeben zur Ausgabe gelangte Buch:

Wo die Bücher wachsen.

Roman aus dem Leipziger Buchhändlerleben

von

Friedrich Streissler.

Der Name des in der Buchhändlerwelt bekannten Autors bürgt für die profunde Kenntnis eines gewissen Milieus. Über das überaus lustige Buch plaudert die

Allgemeine Buchhändlerzeitung

in einer vier Spalten langen Besprechung; der wir folgende Stellen entnehmen:

Friedrich Streisslers Roman „Wo die Bücher wachsen!“ hat unsere **Erwartungen nicht enttäuscht**. Ein Kunstwerk ist der Roman nicht, aber das Lob, ein interessantes, spannendes Buch zu sein, das uns einen Blick in gewisse buchhändlerische Kreise der alten Lindenstadt tun lässt, wird man ihm nicht vorenthalten können. . . Was der Roman bietet, ist ein gut gesehener Ausschnitt, der mehr vom Buchgewerbe als vom Buchhandel zeigt, in jedem Falle aber nicht als Totalansicht gelten kann.

. . . Jeder, der die buchhändlerischen Verhältnisse Leipzigs kennt, kennt auch den Buchbinder Bartmann, den Verleger Hellmut und den Ramscher Färber, die im Mittel-

punkt der Handlung stehen, und wird sich weder durch die veränderten Namen, noch durch die veränderten, wohl absichtlich durcheinandergeworfenen Verhältnisse in seinem Wissen beirren lassen. Die erwähnte Brandkatastrophe in einer Leipziger Buchbinderei hat ebenso stattgefunden, wie die Pfändung der Ostermesseinnahme eines Leipziger Verlegers.

. . . Ein **interessantes Buch** bleibt der Roman „Wo die Bücher wachsen!“ darum doch. Denn ohne uns eine „Moral“ aufdrängen oder etwas „beweisen“ zu wollen, zeigt er, wohin das Spekulantentum im Buchhandel führt, das erst vom Titel und Einbände zum Buche selbst zu gelangen sucht.

Das Buch wird die **Allgemeinheit** ebenso interessieren, erfreuen und belustigen, wie die Herren Kollegen.

Mark 2.50 ordinär; Mark 1.85 netto; Mark 1,50 bar und 9/8.

Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

**Hermann Walther Verlagsbuchhandlung**Berlin W. 30, Motzstrasse 76